



Kreativwettbewerb 2024

Platz 1: Finja Kraft (16 Jahre)

Freitag, der 13

Es war ein Freitag wie jeder andere auch. Naja, nicht so ganz. Es war Freitag, der 13. Viele denken jetzt an Pech und etwas Negatives. Doch dieser eine Freitag hat mein ganzes Leben verändert. Ins Positive wohlgerückt. Spulen wir mal etwas zurück. Am besten zu dem Zeitpunkt kurz bevor sich alles veränderte. Es war schon spät, die Sonne ging unter und ich saß immer noch da und lernte für die anstehende Arbeit in der nächsten Woche. Ich lernte schon seit Stunden, weshalb ich mich dann dazu entschied, einen Spaziergang zu machen.

Gesagt, getan: Jacke, Mütze, Schal und Schuhe und los ging es. Durch den Park, vorbei am Krankenhaus, zum See. Wo ich mich niederließ und meinen Kakao trank. Ich machte nichts. Ich saß nur da und genoss die Stille und das Nichtstun. Doch, nur nochmal zur Erinnerung, es war Freitag, der 13. Und schon hörte ich es. Einen lauten Knall und Schreie. Weshalb ich mich umdrehte, und ein Restaurant sah, was lichterloh in Flammen stand. Die Schreie wurden lauter und lauter. In dem Moment rannte ich aus Reflex los, durch die Allee zum Restaurant. Vorsichtig näherte ich mich den Flammen, als ich sie sah. Eine ältere Dame, welche verzweifelt versuchte, nicht ins Feuer zu geraten. Aus der Situation heraus schaute ich mich um und sah den Hintereingang. Mit ganzer Kraft schaffte ich es, die Tür zu öffnen, welche durch umgefallene Stühle versperrt war. Die Frau saß geduckt in einer Ecke, wodurch es schwierig war, sie zu finden. Schwierig, aber nicht unmöglich. Ich fasste all meinen Mut zusammen und lief durch die Flammen, geleitet von den Schreien der Frau. Für einen kurzen Moment war ich wie erstarrt, als ich die Frau mit ihren ganzen Wunden am Boden sah. Ich rannte zu ihr hin, um ihr hochzuhelfen und sie rauszutragen. Sie sah mich geschockt und verwirrt an, hätte ich eher gewusst warum, dann hätte ich sie auch verstanden, aber in dem Moment dachte ich, dass es an der Situation lag. Ich lief durch das brennende Gebäude hinaus zur Tür, doch als ich sie öffnete, hörte ich eine Männerstimme, die laut „Cut“ rief. Die Frau sprang von meinem Arm und sah mich an. Dann sagte sie: „Du bist eine gute Schauspielerin, aber du bist neu hier, oder? Ich habe dich hier noch nie am Set gesehen“. „Schauspieler, Set?“, stotterte ich. „Ja, wir drehen hier einen neuen Actionfilm, wurde dir das bei der Bewerbung nicht gesagt?“, fragte sie mich. „Nein!“, sagte ich in einem lauten Ton, „Verdammt, ich dachte es brennt wirklich!“

Und so bin ich über Nacht berühmt geworden. Sie ließen mich in der Szene drin, weil sie meine „Schauspielkünste“ so atemberaubend fanden. Eigentlich wollte ich nur einer Frau helfen, die, wie ich jetzt weiß, ja keine brauchte. Danke, Freitag der 13. Dank dir haben mich viele Film-Produzenten angefragt, als die Schauspielerin mit den echten Gefühlen.